

# Niklas, Krampus und Co.

GLAUBENS- UND HEILVERKÜNDUNG

Das Erscheinungsbild der geistlichen Dramatik, zu der auch das Nikolausspiel gehört, ist im Wesentlichen von der Bindung an die Festkreise des Kirchenjahres (Oster- und Weihnachtskreis) geprägt. Dabei greifen die Spiele als Instrumente der Glaubens- und der Heilsverkündung seit dem Mittelalter meist über den genannten inhaltlichen Aspekt hinaus und führen teilweise auch Ereignisse aus der Zeit des Alten Testaments, der Schöpfung und dem Sündenfall ein.

Bekannter und weitere Verbreitung als die Weihnachtsspiele fanden – auch in Tirol – die Oster- und Passionsspiele. Sie zeigen zwar eine ausgeprägte Nähe zur Liturgie, aber es ist bei ihnen auch immer mit einer beträchtlichen Entfaltung von komischen und burlesken Elementen zu rechnen. Wurden Osterspiele vor allem in Kirchen aufgeführt, stand das das Passionsspiel meistens außerhalb der gottesdienstlichen Feier.

Das Nikolausspiel (auch Nikolospiel, Nigglas-Spiel) ist weniger der geistlichen Dramatik zuzuordnen, sondern eher ein Brauch im österreichischen, bayrischen und Südtiroler Alpenland, welcher während der Adventzeit begangen wird. Im Mittelpunkt einer solchen Veranstaltung stehen der Hl. Nikolaus (seit dem 13. Jahrhundert ein Volksheiliger) sowie der Krampus, also der Teufel.

Die Nikolausspiele haben im Alpenraum eine sehr lange Tradition. Sie gehen auf die mittelalterlichen »Einkehrbräuche« zurück, bei denen Menschen von Haus zu Haus gingen, etwas vorsangen oder vorspielten und dafür Gaben und Geschenke erhielten. Seit Ende des 13. Jahrhunderts hat man meistens den Nikolaus in den Mittelpunkt dieser Einkehrbräuche im Advent gestellt. Er liefert sich mit dem Krampus und mit anderen Figuren ein teils lustiges, teils ernstes Wortgefecht. Aus den Nikolausspielen hervorgegangen sind die noch beliebteren Nikolausumzüge, wobei der Heilige aus Myra von Engeln begleitet wird. Diesem Umzug meistens voraus geht in vielen Südtiroler Dörfern am 5. Dezember das wilde Treiben der »Tuifl«, das inzwischen noch die größere Attraktion geworden ist als das Auftreten des gütigen Bischofs.

Das Nikolausspiel besteht als Aufführung aus einzelnen, kaum zusammenhängenden Szenen, welche alle durch ein konkretes Auftreten und Abtreten der besagten Figuren markiert sind. Bei den meisten dieser Spiele lässt sich eine gewisse Abfolge der Szenen erkennen. Das Nikolausspiel verwendet fast immer die Maskierung. Der Krampus versteckt sein Gesicht hinter einer meist geschnitzten »Larve«, und der Ankünder ist unter seinem Strohgewand nicht zu erkennen. Auch der namensgebende Nikolaus ist durch den Bart, der einen Großteil seines Gesichts bedeckt, nur schwer zu identifizieren. Durch das Aufsetzen der Maske soll der Rollenwechsel vom Alltagsmenschen zur dargestellten Figur verdeutlicht werden. Wie in der Commedia Dell'arte schlüpfen die Darsteller eines Nikolausspiels (es sind vorwiegend ausschließlich Männer) mit dem Aufsetzen ihrer Masken in ihre Rollen – und legen diese auch gemeinsam mit den Masken wieder ab.

Das Nikolausspiel zählt zu den Volksschauspielen. Es wird von Laien dargestellt, und die Namen der Verfasser dieser Stücke bleiben unbekannt. Weil das Volksschauspiel aber auch als Brauch und Tradition empfunden wird, findet man Nikolausspiele daher nie auf dem Spielplan des professionellen Theaters. In Südtirol sind vor allem die Nikolausspiele im Pustertal bekannt. Ihre Ursprünge reichen bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts zurück. Das älteste Spiel stammt aus Terenten. Inzwischen haben wieder mehrere Orte des Pustertales, z. B. Pfalzen, das Spiel neu aufgegriffen.

*Stille Nacht, heilige Nacht* ist eines der bekanntesten Weihnachtslieder der Welt und gilt als Inbegriff des Weihnachtsbrauchtums im deutschen Sprachraum. Die Geschichte um die Entstehung dieses Welterfolgs wird sehr gerne von Laiengruppen (Erwachsenen wie Kindern) aufgegriffen und in ein Bühnenstück verwandelt. Das Lied, entstanden in einem kleinen Salzburger Dorf, und der Hl. Nikolaus mit seinem Gefolge stehen stellvertretend für die Adventzeit und das nahende Weihnachtsfest.